

The Washington Post

Terry McAuliffe wird vor Ende seiner Amtszeit nicht über den Begnadigungsantrag von Söring entscheiden

RICHMOND —



Gouverneur Terry McAuliffe wird seine Amtszeit beenden, ohne Jens Söring, den Sohn eines deutschen Diplomaten, der im Jahr 1985 aufgrund einer Doppelmordes, von dem er und eine wachsende Anzahl Unterstützer sagen, er habe ihn nicht begangen, zu begnadigen.

In Fernsehinterviews von diesem Donnerstag, in denen er seine vierjährige Amtszeit Revue passieren ließ, sagte der ausscheidende Gouverneur, dass der Bundesstaat die Behauptung Sörings, dass DNA Beweise zeigen, jemand anders habe die Eltern seiner Freundin in der virginianischen Stadt Bedford ermordet, derzeit noch überprüft.

„Der Antrag von Herrn Söring bedarf einer Ermittlung durch den Bewährungsausschuss von Virginia und wird anschließend dem Gouverneur zur Entscheidung vorgelegt,“ teilte uns McAuliffes Pressesprecher Brian Coy per email mit. „Wir gehen nicht davon aus, dass die Ermittlung...abgeschlossen sein wird, bevor der Gouverneur aus dem Amt scheidet.“

Söring sitzt zwei lebenslange Haftstrafen für die Tode von Derek und Nancy Haysom ab. Zum Zeitpunkt der Morde waren er und seine Freundin, Elizabeth Haysom, sogenannte *honors students* an der *University of Virginia*.

Söring gestand die Taten anfangs, aber sagte später, er habe seine Freundin Elizabeth Haysom nur vor dem elektrischen Stuhl retten wollen und war fälschlicherweise davon ausgegangen, dass er dank der Anstellung seines Vaters diplomatische Immunität hatte. Er wurde im Jahr 1990 in einem aufsehenerregenden Gerichtsverfahren, über das internationale Medien berichtet haben, und das von Anfang bis Ende im Kabelfernsehen live ausgestrahlt wurde, verurteilt.

Haysom legte ein Geständnis als Anstifterin ab, gab aber an, dass sie zwar geholfen hatte, die Morde zu planen, jedoch nicht an deren Ausführung beteiligt gewesen sei. Sie sitzt eine 90-jährige Haftstrafe im *Fluvanna Correctional Center for Women* in der Nähe von Charlottesville ab. Sie besteht seit Jahren darauf, dass sie nicht am Tatort gewesen ist und dass sie beide ins Gefängnis gehören.

Sörings Unterstützer werfen seit Jahrzehnten Fragen über den Fall auf, unter Erwähnung, dass Söring viele Details bezüglich des Tatorts in seinem Geständnis falsch wiedergegeben hat.

Söring hat dadurch, dass er hinter Gittern diverse Bücher geschrieben hat, Aufmerksamkeit und Unterstützer hinzugewonnen. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat Druck bezüglich seiner Entlassung ausgeübt. Der heutige Senator Tim Kaine (Demokrat) hatte im Jahr 2010 auf Druck der Deutschen Botschaft und Richmonds katholischem Bischof hin einer Überstellung Sörings in ein deutsches Gefängnis zugestimmt. Aber sein Nachfolger, der Republikaner Robert F. McDonnell, stoppte diese Überstellung, denn zurück in Deutschland hätte Söring nach zwei Jahren entlassen werden können.

Die Bemühungen um Sörings Entlassung haben in diesen Tagen Schwung bekommen, denn neue Blutanalysen, die im Jahr 2016 durchgeführt wurden, zeigen, dass ein anderer Mann als Jens Söring das Blut der Gruppe 0 am Tatort im Hause der Haysoms zurückgelassen hat. Dieses Blut war der einzige physische Beweis, abgesehen vom umstrittenen Sockenabdruck, der Söring mit dem Tatort verband.

Weiterhin haben deutsche Filmemacher letztes Jahr eine Dokumentation veröffentlicht, die mit Söring sympathisiert. Der Film mit dem Titel „Das Versprechen“ deutet an, dass Haysom die Morde begangen hat; eventuell mithilfe von ein, zwei Drogendealern.

Der Film, dem nun Informationen über die Ergebnisse der Blutanalyse hinzugefügt worden sind, erscheint diesen Freitag unter einem neuen Titel, „*Killing for Love*“, in amerikanischen Kinos und ist zudem als *video on demand* erhältlich.

Schauspieler Martin Sheen, ein langjähriger Unterstützer von Söring, wird an der Premiere in Los Angeles teilnehmen.